

# Verhandlungsschrift

über die öffentliche ~~nicht öffentliche~~ - Sitzung des ~~Gemeindef~~ **Gemeindeausschusses**

am **-4. Jänner** 19 **62**, Tagungsort: **Perwang 2 - Gemeindeamt**

## Anwesende:

- 1. Bürgermeister (~~Stellvertreter~~) **Kreuzeder Johann** als Vorsitzender
- 2. **Wallner Stefan**
- 3. **Mackinger Peter**
- 4. **Mayer Franz**
- 5. **Stockhammer Karl**
- 6. **Buchwinkler Jakob**
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.
- 12.

Ersatzmänner: keine

- ..... für .....
- ~~.....~~ für .....
- ..... für .....
- ..... für .....
- ..... für .....
- ..... für .....

## Es fehlen:

entschuldigt: **Eidenhammer Josef** unentschuldigt: **Rehrl Franz**

.....

.....

.....

Vom Vorsitzenden bestimmter Schriftführer: **Gde. Sekr. Wissmüller Gruber Johann**

\* Nichtzutreffendes streichen **Gemeindeausschusses** **Gemeindevorstandes**  
**Sanitätsausschusses** **Verwaltungsausschusses** nach § 38 o.ö. GO

Der Vorsitzende eröffnet um 19,40 Uhr die Sitzung und stellt fest, daß

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- b) die Verständigung hierzu gemäß den vorliegenden Zustellnachweisen an alle Mitglieder bzw. ~~Ersatzmänner~~ schriftlich am 29.12.1961 unter Bekanntgabe der Tagesordnung erfolgt ist; die Abhaltung der Sitzung durch Anschlag an der Amtstafel am gleichen Tage öffentlich bekanntgemacht wurde, \*
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist ~~(und)~~\*\*

Sodann läßt der Vorsitzende die Verhandlungsschrift der letzten Sitzung vom 6.12.1961 durch den Schriftführer verlesen und weist darauf hin, daß sie während der Sitzung zur Einsicht aufliegt und Einwendungen bis Sitzungsschluß eingebracht werden können.

### **Beratungsverlauf zur Tagesordnung und Beschlüsse:**

- 3: 902 1./ Beratung, Festsetzung und Beschlußfassung über den ordentlichen und außerordentlichen Voranschlag der Gemeinde Perwang für das Haushaltsjahr 1962.

Der Bürgermeister ersucht den Schriftführer, den erstellten Voranschlagsentwurf über den ordentlichen und außerordentlichen Haushalt 1962 in allen Einzelheiten zur Verlesung zu bringen und zu erläutern. Der ordentliche Haushalt 1962 sieht nach diesem Entwurf Einnahmen in der Höhe von S 213.600 und Ausgaben in der Höhe von S 224.600 vor. Die Einnahmen und Ausgaben gliedern sich in folgende Unterabschnittssummen. Diese sind in einer Beilage zu dieser Verhandlungsschrift dargestellt. Der ordentliche Haushalt weist somit einen Abgang von 11.000 S auf. Der außerordentliche Voranschlag 1962, welcher die Beitragsleistung der Gemeinde zur Staubfreimachung der Ortsdurchfahrten und die Verbreiterung und Staubfreimachung der Rudersberger Gemeindestraße in der Ortsdurchfahrt vorsieht, weist Einnahmen in der Höhe von S 25.000 und Ausgaben in der Höhe von S 245.000 auf.

\* Bei Nichtzutreffen streichen. — \*\* Allenfalls notwendige Mitteilungen nach § 41 Abs. 1 KuGO.

Der Abgang des außerordentlichen Haushaltes beträgt somit S 220.000. Zur Bedeckung des Abganges im ordentlichen Haushalt wird über Vorschlag des Bürgermeisters der Sollüberschuß aus der Rechnung 1961 herangezogen. Der Abgang im außerordentlichen Haushalt kann nach Ansicht des Bürgermeisters nur durch Gewährung von Bedarfszuweisung abgedeckt werden. Er teilt mit, daß er diesbezüglich bereits bei der B.H. Braunau (Amtssekretär Hutter) vorgesprochen hat. Er ersucht nun die Mitglieder des Gemeindeausschusses, zu dem Voranschlagsentwurf Stellung zu nehmen. G.A. Mayer fragt an, ob die Vermögensrückzahlung an die Gde. Palting noch immer nicht durch das Land geregelt worden ist. Hiezu teilt der Bürgermeister mit, daß eine Regelung insofern getroffen wurde, als die die Gde. Perwang den Vermögensunterschiedsbetrag von insgesamt S 105.000 in vier gleichen Jahresraten abzustatten hat. Nachdem im Jahre 1961 nur ein Betrag von S 20.000 geleistet wurde, ist der Unterschiedsbetrag der Rate des Jahres 1962 hinzuzuschlagen. Der Bürgermeister bemerkt weiters, daß er nach wie vor die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zwischen Palting und Perwang als ungerecht betrachte und betont gleichzeitig, daß aber eine Anfechtung der Verordnung der Landesregierung keinen Zweck haben wird. Die Gemeindeausschußmitglieder Stockhammer und Buchwinkler fragen an, warum im Voranschlag 1962 für die Ortsmusik nur 1.500 S vorgesehen sind, da nach ihrem Wissen dieser Zuschuß aus dem Verzicht des Jagdpachtes bestritten wird. Hiezu stellt der Bürgermeister fest, daß die Verzichtserklärungen für den Jagdpacht zu Gunsten der Schneeräumung und zu Gunsten der Ortsmusik ausgesprochen wurden und heuer mit ziemlich hohen Kosten für die Schneeräumung zu rechnen ist. Er teilt weiters mit, daß Zuwendungen für die Ortsmusik nach den Bestehenden Bestimmungen nur zum Ankauf von Instrumenten und Uniformen möglich sind. Hiezu bemerkt Gemeindeausschußmitglied Stockhammer, daß jedes Mitglied der Ortsmusik für die Anschaffung der neuen Trachten aus Eigenem S 500.- als Vorschuß geleistet hat, und somit praktisch die Musikkapelle noch Schulden in der Höhe von 6.000 bis 7.000 S aufweisen kann. Darauf gibt der Bürgermeister die Zusicherung, eine Erhöhung des Zuschusses beim Nachtragsvoranschlag 1962 zu bewirken. Auf den außerordentlichen Voranschlag übergehend stellt der Bürgermeister die Frage, wie sich die Gemeindeausschußmitglieder zu den Leistungen der Gemeinde für die Staubfreimachung stellen. Gemeindeausschußmitglied Mackinger stellt fest, daß er als Straßenwärter nach seiner Ansicht den meisten Einblick auf das Geschehen in der Ortsdurchfahrt hat. Er vertritt daher den Standpunkt, daß bei der derzeitigen Verkehrsdichte, besonders im Sommer, eine Staubfreimachung der Ortsdurchfahrt höchst notwendig ist. Gemeindeausschußmitglied Buchwinkler bemerkt, daß die Staubentwicklung im letzten Sommer ein unerträgliches Ausmaß angenommen hat, und es daher auch in Anbetracht der schon Staubfreien Nachbarsorte höchste Zeit ist, diese Maßnahme durchzuführen. Sodann stellt der Bürgermeister fest, daß die Vorhaben des außerordentlichen Voranschlages nur bei Gewährung von Bedarfszuweisung durchgeführt werden können. Hierauf erfolgt keine Wortmeldung mehr und der Bürgermeister ersucht den Gemeindeausschuß, den ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsvoranschlag 1962 in der erstellten Form festzusetzen und zu beschließen. Die Gemeindeausschußmitglieder zeigen sich mit der vorgeschlagenen Abgangsbedeckung einverstanden und der Bürgermeister läßt daraufhin abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

Der Voranschlag des ordentlichen und des außerordentlichen Haushaltes 1962 wird in der erstellten Form festgesetzt und genehmigt.

42662

2./ Staubfreimachung der Baier- u. Berndorfer-Bezirksstraße durch den Ort Perwang- Beitragsleistung der Gemeinde.  
Der Bürgermeister verweist auf die schon bei der Voranschlagsberatung hingestellte Dringlichkeit der Staubfreimachung der Ortsdurchfahrten. Er läßt die Kostenaufstellung der o.ö. Landesbaudirektion durch den Schriftführer verlesen und erläutern. Daraus geht hervor, daß die Gemeinde zu dieser Staubfreimachung einen Gesamtbeitrag von S 175.000 aufzubringen hätte. G.A. Mackinger verweist nochmals auf die von ihm angeführten Gründe der Dringlichkeit und ersucht den Bürgermeister im Namen des Gemeindeausschusses, sich für die Gewährung der Bedarfszuweisung



# Gemeindeamt Perwang

Pol. Bezirk Braunau a. Inn, O.Ö.

Perwang, am .....

Beilage zur Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung  
des Gemeindeausschusses am -4. Jänner 1962.

Zu Tagesordnungspunkt 1 : Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben des  
ordentlichen Haushaltes 1962  
nach Unterabschnitten.

## 1./ Einnahmen:

Unterabschnitt:	S.	Unterabschnitt:	S.
01	600	43	4.600
152	1.020	664	100
153	800	716	1.200
155	1.870	731	1.500
211	3.800	911	200
34	1.500	922	500
41	500	941	60.730
42	200	942	134.480

Summe der Einnahmen: 213.600

## 2./ Ausgaben:

Unterabschnitt:	S.	Unterabschnitt:	S.
00	6.800	350	100
01	58.230	41	2.000
023	900	42	2.000
08	4.830	43	100
09	2.840	510	300
152	1.020	511	1.690
153	800	519	8.060
154	180	528	440
155	3.320	661	1.000
211	23.100	664	30.640
212	2.400	716	6.500
231	1.570	731	1.800
232	640	90	1.060
332	200	91	32.840
34	3.800	922	30
		943	25.410

Summe der Ausgaben: 224.600

Beilage zur Verhandlungsschrift über die öffentliche Sitzung  
des Gemeindefausschusses am 4. Jänner 1962.

Ag: 664-D  
Dritter Tagesordnungspunkt:

Verbreiterung und Staubfreimachung der Rudersberger GemeindeftraÙe  
im Orte Perwang von der Feuerwehrrzeugstatte bis zur Einmündung in  
die Baier-BezirksstraÙe.

Der Bürgermeister teilt dem GemeindefausschuÙ mit, daÙ nach den Ansichten der Fachleute der o.. Landesbaudirektion bei Staubfreimachung der Ortsdurchfahrten unbedingt auch die Rudersberger-GemeindeftraÙe zumindest von der Feuerwehrrzeugstatte bis zur Einmündung in die Baier-BezirksstraÙe verbreitert und staubfrei gemacht werden soll. Er ersucht den Schriftführer, die erstellte Kostenaufteilung über dies Vorhaben detailliert vorzubringen. Daraus geht hervor, daÙ auch eine Kanalisation unbedingt notwendig ist und gleichzeitig verschiedene kleine Nebenflächen, so zum Beispiel bei der Schule, staubfrei gemacht werden sollen. Die Gesamtkosten hiefür betragen nach einer Aufstellung der o.. Landesbaudirektion insgesamt S 70.000. Hiezu wäre ein LandeszuschuÙ von S 25.000 über Ansuchen zu erreichen. Der Bürgermeister führt dann insbesondere drei Punkte über die Notwendigkeit dieser MaÙnahme an. Diese sind: 1./ ~~Starke~~ Zunahme des Verkehrs auf dieser GemeindeftraÙe durch den AnschluÙ des Güterweges Gumperding, mit welcher eine Verbindung nach Feldkirchen, Michaelbeuern und NuÙdorf geschaffen wurde, und eben der Verkehr dadurch beachtlich zugenommen hat. 2./ Durch den genehmigten Verbauungsplan für das Hausfeld des Stiftes Michaelbeuern, auf welchem 19 Bauparzellen geschaffen wurden, wird in Zukunft dieses StraÙenstuck noch mehr in Anspruch genommen werden, da es praktisch die einzig unbeschränkte Zufahrt zu diesen Grundstücke ist. 3./ Dieses StraÙenstuck der Rudersberger GemeindeftraÙe führt bei Regenfällen durch das Gefälle und durch den Einzugsbereich sehr viel Wasser heran, welches zur Zeit groÙtenteils durch die Dungerstatten des Besitzers Josef Maislinger flieÙt und dadurch sehr viel Unreinigkeiten in das neue Kanalnetz bringt. G.A. Mackinger bestätigt diese Tatsache und führt an, daÙ bei den letzten Regenfällen das Kanalnetz mit den Einfallschachten stark verunreinigt würde. Eine Abhilfe ist daher hier dringend notwendig, da dieser Übelstand nach Staubfreimachung der BezirksstraÙe noch mehr zutage treten würde. G.A. Maier bemerkt, daÙ dieses Vorhaben gleichfalls nur bei einer Gewährung von Bedarfszuweisung durchgeführt werden kann. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht mehr und so stellt der Bürgermeister den Antrag, die Verbreiterung und Staubfreimachung der Rudersberger GemeindeftraÙe im Orte Perwang durchzuführen wenn hiezu eine Bedarfszuweisung in Aussicht gestellt wird und lässt abstimmen.

BeschluÙ: Einstimmig.

Die Rudersberger GemeindeftraÙe im Orte Perwang von der Feuerwehrrzeugstatte bis zur Einmündung in die Baier-BezirksstraÙe wird bei Aufbringung der erforderlichen Mittel verbreitert und staubfrei gemacht.

Vierter Tagesordnungspunkt:

#2: P02 Ermächtigung des Bürgermeisters zu Kreditüberschreitungen für das Haushaltsjahr 1961.

Der Bürgermeister teilt dem Gemeindevorstand mit, daß für das Haushaltsjahr 1961 bei verschiedenen Ausgabenposten Kreditüberschreitungen notwendig sind. Er ersucht den Schriftführer, die einzelnen Voranschlagsposten und die Höhe der einzelnen Überschreitungen zu verlesen und zu erläutern. Diese sind:

Voranschlagspost:	Überschr. um S	Voranschlagspost	S.
01-031	300	211-17	4
01-041	20	211-23	9
01-12	600	211-34	3
01-24	70	211-37	10
01-36	250	34-51	10
16-31	200	716-462	40

Der Gesamtüberschreibungsbetrag beträgt somit S 2.200 und wird über Antrag des Bürgermeisters durch Einsparungen bei verschiedenen anderen Ausgabenposten und durch Mehreinnahmen bei der Grundsteuer und Gemeindegetränkesteuer abgedeckt. G.A. Buchwinkler fragt an, wie die Überschreitungspost 16-31 Erfordernisse für den Gemeindevorstand zustandekommt. Hierzu läßt der Bürgermeister das Ansuchen des Gendarmeriepostens Mundenham durch den Schriftführer verlesen und verweist darauf, daß bei der Errichtung der selbständigen Gemeinde Perwang bisher für diesen Zweck keine Ausgaben getätigt wurden. Die Gemeindevorstandsmitglieder nehmen diese Tatsache allgemein zur Kenntnis. Der Schriftführer begründet die Überschreitung der Reisekostenausgaben damit, daß durch die Wahlen im Herbst 1961 abnormal viele Fahrten zur B.H. Braunau notwendig waren und das Ausmaß bei Erstellung des Nachtragsvoranschlages noch nicht bekannt war. Der Bürgermeister ersucht um weitere Wortmeldungen, worauf solche jedoch nicht erfolgen. Er erschließt daraus, daß der Gemeindevorstand mit diesen Überschreitungen einverstanden ist und läßt abstimmen.

Beschluß: Einstimmig.

Der Bürgermeister wird zu den beantragten Kreditüberschreitungen für das Haushaltsjahr 1961 in der Höhe von insgesamt S 2.200 mit der vorgeschlagenen Bedeckung ermächtigt.

Nach Erschöpfung der Tagesordnung teilt der Bürgermeister dem Gemeindevorstand mit, daß Herr Franz Bauböck als Einziger die noch ausstehenden restlichen Interessentenbeiträge für die Berndorferbachregulierung noch immer nicht geleistet hat. Es wurde ihm deshalb kürzlich von Seite des Gemeindeamtes ein Rückstandsausweis zugestellt, worauf Bauböck an die Gemeinde einen unsachlichen Brief gerichtet hat, welchen der Bürgermeister durch den Schriftführer verlesen läßt. Hierauf stellt der Bürgermeister den Antrag, die im Prüfungsbericht des Amtes der o.ö. Landesregierung empfohlene Execution zu veranlassen. G.A. Mackinger macht den Vorschlag, noch einmal zu versuchen, Bauböck auf gütige Weise zur Bezahlung zu bewegen. Der Gemeindevorstand kommt zu dem Entschluß, G.R. Wallner und G.A. Stockhammer zu beauftragen, mit Bauböck diesbezüglich umgehend zu verhandeln. Die beiden Gemeindevorstandsmitglieder sagen ihre Vorsprache bei Bauböck zu. Über das Ergebnis werden sie umgehend an das Gemeindeamt berichten.